

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Histrion-gallicus, comico-satyricus, sine exemplo

oder die Weltberühmten Lust-Comödien ..

Molière

Nürnberg, 1700

Die Dritte Handlung

urn:nbn:de:bsz:31-103756

fer verbirget uns weit besser/ als alles was ihr thun wollet.

Don Juan.

Es ist wahr/ daß es dir wohl passet/ und weiß ich nicht/ wo du dieses lächerliche Geschlepp aufgetrieben hast.

Scanarell.

Ja es ist ein Kleid eines alten Arztes/ welcher es verfehlt gelassen/ an dem Ort/ da ichs bekommen/ es hat mich Geld gekostet es zu erhalten/ allein wißet ihr/ mein Herr/ daß diß Kleid mich schon in Achtung sehet/ daß ich von den Leuten/ denen ich begegne/ gegrüßet werde/ und daß man mich gleich einen geschickten Mann/ um Rath zu fragen kommt.

Don Juan.

Wie dann?

Scanarell.

Fünff oder sechs Bauern oder Bäuerinnen als sie mich vorbey gehen sahen/ seyn an mich kommen/ meinen Rath über unterschiedene Kranckheiten zu begehren.

Don Juan.

Hast du ihnen geantwortet/ daß du nichts davon verstehest.

Scanarell.

Ich! ganz nicht/ ich habe die Ehre meines Kleids erhalten wollen/ ich habe über die Kranckheit meine Meinung gegeben/ und einem jeden etwas verordnet.

Don Juan.

Und was vor Mittel hast du ihnen dann verordnet?

Sca

Mein
men/ wo ic
Verordn
und wäre
Krancke g
Danck zu

Und w
gleiche F
Sie haben
Krancken
lauteres
als daß si
annehmen
Glück d
und sehe
zueignet
ten der N

Wie m
die Argn

Es ist
den Men

Was!
ter/ noch a
Wein.

Und wa
glaube?

Scanarell.

Mein Freu / mein Herz / ich hab sie genom-
men / wo ich sie erwischen könn en / ich habe meine
Verordnung auf gutes Glück von mir gegeben /
und wäre das ein lustiger Streich / wann diese
Krancke gesund würden / und man köme mir
Danck zusagen.

Don Juan.

Und warum nicht! Warum hättest du nicht
gleiche Freyheiten / als andere Aerzte haben?
Sie haben nicht mehr Antheil an Heilung der
Kranckheiten / als du / und alle ihre Kunst ist ein
lauteres Maulkrümmen. Sie thun nichts /
als daß sie die Ehre des glücklichen Fortgangs
annehmen / und du kanst so wohl als sie vom
Glück der Krancken einen Nutzen schöpfen /
und sehen / daß man deinen Mitteln alles das
zueignet / was von der Glücks-Gunst und Kräfte-
ten der Natur kommet.

Scanarell.

Wie mein Herz / seyd ihr auch gottlos gegen
die Arzney-Kunst.

Don Juan.

Es ist einer der größten Irthümer / der unter
den Menschen seyn kan.

Scanarell.

Was! Glaubet ihr nicht an die Sennblät-
ter / noch an die Cassien / noch an den Purgier-
Wein.

Don Juan.

Und warum wilt du daß ich / wie du daran
glaube?

E

Scar

Scanarell.

Ihr habt eine recht übelglaubende Seele
Inzwischen sehet ihr doch nach einiger Zeit/ daß
der Purgier-Wein seine Spindel-Brunnen
macht/ seine Wunderwercke haben die unglaub-
lichsten Gemüther befehret/ und es seyn nicht
drey Wochen/ daß ich/ der ich mit euch rede/ ei-
ne wunderbare Würckung hierinn gesehen ha-
be.

Don Juan.

Und was vor eine?

Scanarell.

Es war da ein Mensch/ der seither 6. Tagen in
lesten Zügen lag/ man wußte nicht mehr/ was
man ihn verordnen solte/ und thaten alle Mit-
tel nichts/ man wurde endlich Raths/ ihn einen
Purgier- Trancf zugeben.

Don Juan.

Ist er davon kommen?

Scanarell.

Nein/ er ist gestorben.

Don Juan.

Die Würckung ist wunderbar.

Scanarell.

Allein wir lassen die Arzney-Kunst in ihren
Werth/ weil ihr nicht daran glaubet/ und wol-
len von andern Sachen reden: dann diese Klei-
dung gibt mir einen Geist/ und befinde ich mich
beschaffen/ wieder euch in Wort-Streit zutret-
ten/ ihr wisset wohl/ daß ihr mir dergleichen
Streit verstattet/ und mir nichts verwehret
habt/ als die Vorstellungen.

Don

Und wo

Ich wil
Grund au
erkennen/
wolt ihr v
das Leben

Don J

Nach Ma
Vorstellun

Nach B
Narr/ do
verweile
mir wen

In der
daß wir u
ein wenig
ihn zu er

Holo/
ein einig

Don

Weise u
der Stadt

Don Juan.

Und wohl.

Scanarell.

Ich will ein wenig eure Gedancken von Grund aus wissen/ und euch ein wenig besser erkennen/ als ich nicht thue; Wohlan wann wolt ihr von euren Uppigkeiten absehen/ und das Leben eines erbaren Menschen führen.

Don Juan. hebt die Hand auf/ um ihn eine Ohrfeige zu geben.

Ach Narrenmeister/ du gehest gleich auf die Vorstellungen.

Scanarell.

Poh Blumberg/ ich bin im end ein rechter Narr/ daß ich mich mit euch im Vernünffteln verweilen will/ thut was ihr wollet/ es verschlägt mir wenig/ wann ihr verdammt werdet.

Don Juan.

In dem wir aber vernünffteln/ meyne ich/ daß wir uns verirret haben; Kuffe diesen Kerl ein wenig/ der dort unten ist/ um den Weg von ihm zu erforschen.

Scanarell.

Hola/ho Kerl/ho mein Gebatter/ho Freund/ ein einig Wort/ wo es euch gefällt.

Der Ander Auftritt.

Don Juan/ Scanarell/ ein Bettler.

Scanarell.

Weise uns ein wenig den Weg/ welcher zu der Stadt führet.

Der Bettler.

Ihr darfft nur diesen Pfad folgen / meine Herren / und euch zur rechten Hand wenden / wann ihr am End des Forsts werdet seyn ; Aber ich diene euch zur Nachricht / daß ihr euch müßet in acht nehmen / weil einige zeithero sich um diese Revier Strassenräuber aufhalten.

Don Juan.

Ich bin dir hoch verbunden mein Freund / und dancke dir von ganken Herzen ; Aber was sehe ich / was sehe ich dort ? einen einigen Menschen von dreyen andern angegriffen. Die Parthen ist allzu ungleich / ich darff diese Leichtfertigkeit nicht erdulden.

Der Dritte Austritt.

Don Juan / Don Carlos / Scanarell.

Scanarell.

Mein Herz ist ein recht toller Mensch / daß er sich in eine Gefahr begiebet / die ihm nicht suchet ; Aber mein Freu / die Hülffe hat gedienet / und die zwey seyn ausgerissen.

Don Carlos.

Man siehet durch die Flucht dieser Strassenräuber / was euer Arm vor Hülffe gethan : Duldet / mein Herz / daß ich euch wegen einer solchen edelmüthigen That dancke / und daß ...

Don Juan.

Ich habe nichts gethan / mein Herz / als was ihr gethan hättet / wann ihr an meiner Stelle gewesen wäret / unserer eigenen Ehre ist in der
glei-

gleichen
ser Berüh
daran An
ren nicht
fall send ih

Ich ho
und allen
wie ich fu
diese Ki
Werd get
gleiches m

Ist eu

Ja i
treten/
verbund
verdrüßl
führet/si
giebet ih
lich der si
da man
gezwo
dieses ist
delmann
seine Kl
er sich ni
der Ehre/
tens/dien
Leben/sein
wegen?

gleichen Zufällen/ daran gelegen/ und ware dieser Bernheüter That so leichtfertig/ daß man daran Antheil haben würde/wann man sich deren nicht widersetzte; Allein durch was vor Unfall seyd ihr in ihre Hände gerathen.

Don Carlos.

Ich habe mich ungefehr von einen Bruder/ und allen andern unsers Gefolges verirret/ und wie ich suchte wieder zu sie zu kommen/ seyn mir diese Räuber aufgestossen/ die so gleich mein Pferd getödtet/ und ohne eure Tapfferkeit/ ein gleiches mit mir gespiellet hätten.

Don Juan.

Ist euer Vorsatz gegen die Stadt zu gehen?

Don Carlos.

Ja/ jedoch nicht des Vorsatzes selbige zu betreten/und befinden mein Bruder und ich/uns verbunden auf dem Land zu seyn/ wegen einiger verdrießlicher Ursachē/welche die Edel-Leute verführet/sich und ihr ganges Geschlecht der Strenghigkeit ihrer Ehre aufzuopffern/ ob gleich endlich der süßeste Fortgang allzeit traurig ist/ und da man das Leben nicht einbüßet/so ist man doch gezwungen/ das Königreich zu verlassen/ und dieses ist es/ worinnen ich den Zustand eines Edelmanns unglücklich befinde/ daß durch alle seine Klugheit und Erbarkeit seines Standes er sich nicht versichern könne/ durch die Gesetze der Ehre/der Unordnung eines andern Verhaltens/dienstbar zu werden/und zusehen/ daß sein Leben/seine Ruhe/und sein Gut/an des ersten verwegenen Menschens schlimmer Einbildung/der

E 3

sich befeiffen will/ ihm einen solchen Schimpff zu erweisen/ worüber ein ehrlicher Mensch untergehen soll/ hange.

Don Juan.

Man hat diesen Vortheil/ daß die jenigen/ die mit freudigen Herzen uns zu beleidigen / die Meynung fassen / gleiche Gefahr ausstehen müssen / und ihre Zeit übel anwenden : allein wäre diß nicht eine Unhöflichkeit zu fragen/ was eure Angelegenheit seyn möge ?

Don Carlos.

Die Sache ist in solchem Stande/ daß man davon keine Heimlichkeit machen darff / und wann die Unbilligkeit einmal bekand ist/ so will unsere Ehre unsern erlittenen Schimpff nicht mehr verbergen/ sondern nur unsere Rache am Tag geben / und so gar auch den Vorfall/ den wir haben / offenbar zu machen : also mein Herr/ will ich nicht verhehlen euch zu sagen/ daß die Beleidigung / die wir zurächen suchen / ist eine verführte und aus dem Kloster gezogene Schwester / und daß der Urheber dieser Beleidigung sey / Don Juan Tenorio / ein Sohn des Herrn / Ludwig Tenorio ; wir suchen ihn etliche Tage her/ und haben ihn heute auf Angeben eines Knechts/ welcher sagte/ er würde ausreiten/ in Begleitung ihrer viere oder fünffe verfolgt / er soll längst dieser Gegend seinen Weg genommen haben/ allein alle unsere Sorge seyn unnützlich gewesen / und wir haben nicht erfahren können/ wie er entkommen ist.

Don Juan.

Kennet ihr/ mein Herr / diesen Don Juan/ davon ihr redet.

Don

Don Carlos.

Nein/ was mich betrifft/ hab ich ihn niemals gesehen/ sondern ihm nur von meinem Bruder abmahlen hören / allein der Ruhm redet nicht viel gutes von ihm/ und ist er ein Mensch dessen Leben.

Don Juan.

Haltet ein / mein Herr / wo es euch gefällt ! er ist ein wenig mein guter Freund/ und wäre es ein Zagheits-Stück von mir/ von ihm etwas böses reden zu hören.

Don Carlos.

Euch zu Lieb/ mein Herr / will ich davon gar nichts sagen / und ist diß die geringste Sache/ die ich euch schuldig bin/ nachdem ihr mir das Leben gerettet/ von einer Person in eurer Gegenwart zu schweigen / die ihr kennet / dieweil ich nichts von ihm als böses reden kan; allein was vor ein Freund auch ihr gegen ihm seyd / so unterstehe ich mich zu hoffen/ daß ihr sein Thun nicht billigen / noch für unsinnig erkennen werdet / daß wir uns an ihm zurächen suchen.

Don Juan.

Das Widerspiel/ ich will euch darzu dienen/ und euch unnütze Sorgen ersparen : Ich bin des Don Juans Freund/ ich kan es darum nicht hindern/ allein es ist nicht vernünftig / daß er Edel-Leute ungestraft beleidige / ich verpflichte mich zu verschaffen/ daß ihr durch ihm vergnügt werdet.

Don Carlos.

Und was kan man bey dergleichen Schimpff vor Vergnügen schaffen.

E 4

Don

Don Juan.

Alle die jenige / welche eure Ehre wünschen
kan / und um euch der Mühe zu entheben / den
Don Juan weiters zu suchen / verbinde ich mich
zu verschaffen / daß ihr ihm an den Ort den ihr
verlanget / und wann es euch gefallen wird / könnt
antreffen.

Don Carlos.

Diese Hoffnung / mein Herr / ist denen be-
leidigten Herzen / sehr lieblich / allein nachdem
ich euch so viel schuldig bin / wäre es mir ein
allzu empfindlicher Schmerz / wann ihr auf
seiner Seite wäret.

Don Juan.

Ich bin an den Don Juan so verknüpffet /
daß er sich nicht schlagen kan / ich schlage mich
dann auch / aber endlich antworte ich darauf /
als treffe es mich selbst an / und dürffet ihr
nur sagen / wann ihr wollet / daß er erscheine /
und euch Vergnügung gebe.

Don Carlos.

Wie grausam ist mein Verhängniß ! muß
ich euch mein Leben schuldig / und Don Juan
euer Freund seyn ?

Der Bierdte Auftritt.

Don Alonso / und drey Diener / Don Carlos /
Don Juan / Scanarell.

Don Alonso.

Laßt unsere Pferde dort sauffen / und daß
man sie uns nachführe / ich will ein wenig
zu Fuß gehen. O Himmel was sehe ich hier !
Wie

Wie / in
Todtskünd

Unsern

Ja / ic
heil der
nen Na

Ach D

Um Gr

Alle F

Halt
de es d
Leben an
ich ihn hi
jeden / we
von eben
rettet und
mich dur

Wie /
wider m
hen / mit
ten word
Gedanken

Mein B
rigen Sch

Wie / mein Bruder / sehe ich euch mit unserm
Todsfeind.

Don Carlos.

Unserm Todsfeind ?

Don Juan.

Ja / ich bin der Don Juan selbst / der Vor-
theil der Zahl / wird mich nicht verursachen / mei-
nen Nahmen zu verbergen.

Don Alonso.

Ach Verräther / du must sterben / und . . .

Don Carlos.

Um Gnade / mein Bruder.

Don Alonso.

Alle Reden seyn überflüssig / er muß sterben.

Don Carlos.

Haltet ein / sage ich / mein Bruder / ich wer-
de es durchaus nicht erdulden / daß man sein
Leben angreiffe / und schwöre dem Himmel / daß
ich ihn hier vertheidigen werde / wieder einen
jeden / wer er auch sey / ich will ihn einen Ball
von eben dem Leben machen / welches er hat er-
rettet / und eure Stiche anzubringen / müßet ihr
mich durchbohren.

Don Alonso.

Wie / fallt ihr auf unsers Feindes Seiten
wider mich ? so fern ihr / durch sein Anse-
hen / mit solcher Heftigkeit / als ich fühle / befal-
len worden / ließet ihr vor ihm nicht allzu gelinde
Gedanken spieren.

Don Carlos.

Mein Bruder / laßet uns in einer rechtmäß-
igen Sache / eine Mäßigkeit zeigen / und unse-
re

re Ehre nicht rächen / mit solcher Ubertreue /
wie ihr sehen lasset / lasset uns ein Herz haben
darüber wir Meister seyn / eine Tapfferkeit / die
nichts Wildes an sich habe / und sich gegen die
Sachen erweise / aus einer reinen Berathschlag-
ung unserer Vernunft / und nicht durch die
Bewegung eines blinden Zorns: Ich mag mei-
nen Feind / mein Bruder / nicht verbunden seyn /
und ich habe eine Verpflichtung vor ihn / deren
ich vor allen Dingen ein Genügen thun muß:
Unsere Rache / wann sie aufgehoben wird /
wird deswegen nicht dunckler werden / im wie-
drigen / wird sie vielmehr einen Vortheil davon
ziehen / und diese Gelegenheit selbige nehmen zu
können / wird sie vor jedermans Augen desto
gerechter vorstellen.

Don Alonso.

Ach frembde Schwachheit und erschrockliche
Verblendung / die Angelegenheit seiner Ehre
dergestalt zu wagen / gegen die lächerlichen Ge-
dancken einer erdichteten Verbindlichkeit.

Don Carlos.

Nein mein Bruder / bemühet euch nit / wann
ich ein Fehler begehe / so kan ich ihn wieder erse-
hen; Ich nehme die ganze Sorge unserer Ehre
auf mich / ich weiß worzu sie uns verbindet /
und der Aufschub von einem Tage / den meine
Erfärmlichkeit für ihm erfordert / wird nichts
thun / als die Begierde vermehren / die ich ihm zu
vergnügen habe. Don Juan / ihr sehet daß ich
Sorge trage / euch das gute wieder zu geben / so
ich von euch empfangen / und könnet ihr von den
übrigen

übrigen
mit gleich
ich soll und
der euch da
sen: Ich
eure Bedac
Freiheit n
ihr vor ein
kennet die
angehan
zum Nicht
langet; E
vergnügen
ge. Aber
ihr mir v
thuung
haltet / i
ser hier /
ner Ehre

Ich hal
euch halte

Fort/
thut der
Unrech

H Da
Was t

übrigen daraus urtheilen / und glauben / daß mit gleicher Hike ich mich zu allen bequeme / wie ich soll / und daß ich nicht minder genau seyn werde / euch das Unrecht als die Gutthat zu bezahlen : Ich will euch nicht nöthigen / mir hier eure Gedancken zu eröffnen / und gebe euch die Freyheit nach guter Muffe nachzudencken / was ihr vor einen Schluß ergreifen wollet : Ihr erkennet die Gröffe der Beleidigung / die ihr uns angethan habt / genug / und ich mache euch selbst zum Richter über die Ersetzung / welche sie verlangen ; Es gibet freundliche Mittel / um uns zu vergnügen / es gibt auch gewaltsame und blutige. Aber endlich was ihr auch erwählet / so habt ihr mir versprochen / mir von Don Juan Gnugthuung zu verschaffen / sorget wie ihr mir solches haltet / ich bitte euch / und erinnert euch / daß ausser hier / ich niemand mehr schuldig bin / als meiner Ehre

Don Juan.

Ich habe nichts von euch begehret / und will euch halten / was ich versprochen hab.

Don Carlos.

Fort / mein Bruder / ein gütiger Augenblick / thut der Strenge unserer Schuldigkeit kein Unrecht.

Der Fünffte Auftritt.

Don Juan / Scanarell.

Don Juan.

Holla ho / Scanarell.

Scanarell.

Was beliebt ?

Don

Don Juan.

Wie nun Vernheuter / du lauffest davon/
wann man mich angreiffet?

Scanarell.

Vergebet mir / mein Herz / ich komme nur
von der Nähe her / ich meyne dieses Kleid
machtet purgiren / und wann mans trägt / so ist
eben so viel / als wann man Arzney braucht.

Don Juan.

Der Hencker hole deine Pralerey / bedecke
doch wenigstens deine Zaghaftigkeit mit einer
erbareren Decke; weißt du wohl / wer derjenige
ist / dem ich das Leben erhalten?

Scanarell.

Ich / mein.

Don Juan.

Es ist ein Bruder der Elvira.

Scanarell.

Ein

Don Juan.

Es ist ein gar ehrlicher Kerl / er hat es wohl
spüren lassen / und ist mir leid / daß ich mit ihm
zuthun habe.

Scanarell.

Es wäre euch leicht zuthun / alles zu befriedi-
gen.

Don Juan.

Ja / aber meine Liebe gegen die Elvira ist ab-
genuket / und kommt die Verbindung mit mei-
nem Sinn nicht überein. Ich liebe die Freyheit
in Lieben / du weißt es / und könnte ich mich nicht
bequemen / mein Herz in vier Mauren einzu-
schließen.

schliessen: Ich habe dir zwanzig mal gesagt/ ich habe eine natürliche Neigung mich gehen zu lassen/ zu allen was mich an sich ziehet. Mein Herz ist vor alle Schöne/ und stehet ihnen zu/ eine um die andere es zu nehmen und zu behalten so lang sie können: Aber was ist das vor ein prächtiges Gebäud/ welches ich zwischen diesen Bäumen ersehe?

Scanarell.

Wisset ihrs nicht?

Don Juan.

Nein fürwar.

Scanarell.

Gut/ es ist das Grab/ welches der Befehlshaber machen lassen/ nach dem ihr ihn hingerrichtet.

Don Juan.

Ach/ du hast recht/ ich dachte nicht/ daß es an dieser Seiten wäre/ jederman saget mir von den Wundern dieses Wercks so wohl/ als von der Bild-Säule dieses Befehlshabers/ und hab ich Verlangen es zu sehen.

Scanarell.

Herz/ gehet nicht hin.

Don Juan.

Warum?

Scanarell.

Es läffet nicht höflich einen Menschen zu sehen/ den ihr habt umgebracht.

Don Juan.

Das Widerspiel/ es ist eine Besuchung/ dadurch ich ihn Höflichkeit erweise/ und die er mit

guten

guten Willen aufnehmen soll/wann er ein höflicher Mensch ist/ fort/ lasse uns hinein gehen.

Scanarell.

Ach wie schön ist es/ was vor schöne Bilder Säulen! Was vor schöne Marmel! Was vor schöne Pfeiler! Ach/ wie schön ist das/ was saget ihr dazu/ mein Herr?

Don Juan.

Daß man eines verstorbenen Menschens Ehrgeiz nicht weiter kan gehen sehen? Und was ich Wunders würdig finde/ ist dieses/ daß ein Mensch/ der bey seinen Lebszeiten/ in einem schlechten Häußlein gewohnet/ jetzo ein so herrliches haben will/ da er dessen nicht mehr bedarff.

Scanarell.

Sehet die Bild Säule/ des Befehlhabers.

Don Juan.

Fürwahr er siehet hübsch in seinen Römischen Kaisers Kleid.

Scanarell.

Mein Freu/ mein Herr/ sehet er ist wohl gemacht/ es scheineth als lebe er/ und als wann er reden wolte/ er wirfft Blicke nach uns/ die mich erschrecken/wann ich allein wäre/und ich merke/ daß es ihm nicht gefalle uns zu sehen.

Don Juan.

Er hätte unrecht/ und das wäre die Ehre übel annehmen/die ich ihm erwiesen/ frage ihn ob er mit uns auf dem Abend speisen wolle.

Scanarell.

Das ist eine Sache deren er nicht bedarff/ meine ich.

Don

Don Juan.

Frage ihn/ sag ich dir.

Scanarell.

Vexieret ihr euch? Das hiesse einen Narren abgeben/ wann man mit einem steinern Bild reden wolte.

Don Juan.

Thue was ich dir sage.

Scanarell.

Ist das nicht eine Hartnäckigkeit! Herr Befehlshaber/ ich lache über meine Thorheit/ es ist aber mein Herr / der sie mich begehen macht. Herr Befehlshaber/ mein Herr/ der Don Juan/ ersucht euch / daß ihr ihn wolt die Ehre thun/ mit ihm auf den Abend zu essen. ach.

Don Juan.

Was ist das? was hastu? sage doch? willst du reden?

Scanarell.

Die Bild: Säule.

Don Juan.

Wohlan/ was wilt du sagen/ Verräther.

Scanarell.

Ich sage daß das Bild.

Don Juan.

Wohlan/ das Bild/ ich schlage dich zu Boden/ wo du nicht redest.

Scanarell.

Das Bild hat mir ein Zeichen gegeben.

Don Juan.

Der Hencker hole den Bernheüter.

Scanarell.

Es hat mir ein Zeichen gegeben/ sag ich euch/

es ist nichts wahrhafter / gehet hin / und redet selbst mit ihm / um es zu sehen / vielleicht...

Don Juan.

Komme / du dummer Esel / komme ich will dich deine Zaghafftigkeit mit Fingern greiffen lassen / gib acht / Herr Befehlshaber / will er auf den Abend mit mir speisen.

Scanarell.

Ich wolte nicht zehen Piffolen davor nehmen / wohlan mein Herr.

Don Juan.

Fort / lasse uns von hinnen gehen.

Scanarell.

Das sind meine verstockten Geister / die nichts glauben wollen.



Die Bierdte Handlung.

Erster Auftritt.

Don Juan / Scanarell.

Don Juan.

Les sey ihn wie ihm wolle / lasse es gehen / es ist ein Vossen-Berck / und wir können durch die Demmerung / oder einen Widerschein betrogen / oder durch einen Dunst übereilet worden seyn / welche uns das Gesicht verdunkelt.

Scanarell.

Ach / mein Herr / lasset uns nicht Lügen strafen / was wir mit Augen / wie geschehen / gesehen haben / es ist nichts wahrhafter / als das Zeichen des Haupts / und ich zweifle nicht / daß der
von